



Programm Zettel

Sept 27.-Okt. 17
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 5/2017
38. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN,



Mittwoch, 27.9.17, 18 Uhr und am Donnerstag, 28.9.17, 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Landeszentrum für Hörgeschädigte (LZH):

Seeing Voices

Dokumentarfilm, Österreich 2016, 93 min, OmdtU,

Regie und Buch: Dariusz Kowalski

Der erste österr. Film in Gebärdensprache mit dt. Untertiteln für die Hörenden! Es geht um die Anerkennung der Gebärdensprache am Beispiel eines gehörlosen Paares, die ein wahrscheinlich gehörloses Kind bekommen haben.

Herausragende Dokumentation um die Probleme der gehörlosen Menschen in Wien, wo es im Vergleich zu anderen Regionen Österreichs noch eine verhältnismäßig gute Versorgung gibt. Ein Paar hat ein Baby bekommen, das gehörlos zu sein scheint, doch für eine exakte Diagnose sind aufwändige Untersuchungen nötig. Soll es ein Cochlea-Implantat bekommen oder nicht? Medizinisch spricht einiges dafür ein solches möglichst früh einzusetzen, sozial mag es die Familie festigen, wenn alle gehörlos sind. Es wird dann ein Kompromiss gefunden werden.



Mittwoch, 11.10.17, 18 Uhr und Donnerstag, 12.10.17, 19.30 Uhr

Das ist unser Land! – Chez nous



Frankreich/Belgien 2017, 117 min, franz. O.m.U., Cinemascope

Regie: Lucas Belvaux

Eine Krankenpflegerin kandidiert für Bürgermeisterwahlen, wird jedoch bloß von einer skrupellosen Parteichefin einer rechtsextremen Partei für deren Zwecke eingespannt.

Pauline ist eine selbständige Krankenpflegerin und überall beliebt. Der Arzt ihrer Mutter überredet sie dazu sich als Bürgermeisterkandidatin einer rechtsextremen lokalen Partei aufstellen zu lassen. Zufällig verliebt sie sich in einen Schulkollegen, ein mit einschlägigen Symbolen tätowierter paramilitärischer Rechtsextremist, der ihre Kinder zu Kriegsspielen mitnimmt. Sie soll sich von ihrem Freund trennen, weil sie sich offiziell von Rechtsextremen distanzieren und sich als weder links noch rechts bezeichnen sollen. Der Film zeigt die Methoden der modernen Rechtsextremen auf, ihr geschultes Wording, mit dem sie scheinbar moderat und harmlos die Ängste der Bürger aufzeigen, ihre Aktivitäten in sozialen Netzwerken, ihre Hetze gegen den Islam. Doch auch Pauline ist nur ein Opfer, genauso wie ihr Freund. Sie wird die Marionette des „Blocs“ und kann keine freie Entscheidung mehr treffen. Gravierend betroffen sind alle persönlichen Beziehungen, ihr Vater, ein alter Kommunist, bricht mit ihr; viele ihrer alten Freundinnen und Kunden polarisieren sich politisch. Alle menschlichen Beziehungen sind vergiftet.

*Des Obmannes Meinung: **** Herausragendes Beispiel der Arbeit nationaler Parteien und ihr Einfluss auf das Privatleben. (gesehen von Norbert beim Crossing Europe Filmfestival Linz, 2017)*

Mittwoch, 18.10.17, 18 Uhr und Donnerstag, 19.10.17, 19.30 Uhr:

Paradies

Russland/Deutschland 2016, 131 min,
russisches O.m.U.. SW,
Regie: Andrei Konchalovsky.
Silberner Löwe, Venedig 2016 u.v.a. Preise.



Frankreich im Zweiten Weltkrieg: Die adlige Exilrussin Olga (Julia Vysotskaya), Moderedakteurin bei einer renommierten Modezeitschrift, engagiert sich heimlich für die französische Widerstandsbewegung. Die gefährliche Tätigkeit wird ihr zum Verhängnis, als deutsche Besatzer bei einer Razzia in ihrer Wohnung zwei jüdische Kinder entdecken, die sie dort versteckt hält. Im Gefängnis fällt die elegante junge Frau dem Nazi-Kollaborateur Jules auf (Philippe Duquesne), der für ihren Fall zuständig ist. Der Familienvater stellt ihr eine mildere Bestrafung in Aussicht, sollte sie seinen sexuellen Avancen nachgeben. Olga ist zu allem bereit, um ihre Freiheit wiederzuerlangen und willigt ein. Doch als Jules auf unerklärliche Weise verschwindet, wird sie umgehend in ein Konzentrationslager gebracht. Inmitten dieser Hölle auf Erden trifft sie völlig unverhofft auf ein bekanntes Gesicht: Helmut (Christian Clauß), der sich während eines weit zurückliegenden Sommers in Friedenszeiten in sie verliebte und immer noch Gefühle für sie hegt, hat es zum hochrangigen SS-Offizier gebracht. Obwohl er ein glühender Bewunderer des Führers ist und begeistert an der Verwirklichung von Hitlers Traum vom „deutschen Paradies“ mitwirkt, nimmt er die Beziehung zu Olga wieder auf – eine verbotene, hochgradig destruktive Beziehung. Die Olga aber auch, so deutet es Helmut jedenfalls an, die Möglichkeit zur Flucht eröffnet...

Drei Menschen schauen abwechselnd in die Kamera und antworten in langen, starren Einstellungen einer unsichtbaren Person. Ist dies ein normales Gespräch? Oder eine Beichte? Vielleicht sogar ein Verhör? Als Zuschauer muss man von letzterem ausgehen, zumal die Frau und die beiden Männer über ihr Verhalten und den Fortgang des Geschehens Auskunft geben. Noch ist nicht klar, wie die Gespräche in Zusammenhang mit der Handlung stehen und wann sie stattfanden. Nach der noch zu erzählenden Geschichte? Währenddessen? Und wer hat sie aufgenommen? Durch das Ruckeln der Bilder und kleinere Schäden entsteht die Illusion, dass es sich um auf Zelluloid festgehaltenes Archivmaterial handelt, was den dokumentarisch anmutenden Charakter der Szenen zusätzlich verstärkt. Von nun an werden die Verhöre die Handlung immer wieder unterbrechen, auf Russisch, Deutsch und Französisch; die Verhörten entpuppen sich als die drei Hauptfiguren des Films.

Die Erinnerung an einen schönen Sommer in Friedenszeiten steht im eigentümlichen Kontrast zur eigentlichen Handlung. Bis dahin hatte sich der russische Regisseur Andrei Konchalovsky mit einem Leinwandformat von 4:3 und strengem Schwarz-weiß große Beschränkungen auferlegt... Die Hauptlast des Films tragen die Schauspieler. Christian Clauß als realitätsferner, idealistischer Nazi, der Hitler glühend verehrt und alles dazu beitragen will, dessen Vision vom „deutschen Paradies“ zu verwirklichen. Julia Vysotskaya ist perfekt in ihrer Mischung aus Pragmatismus, stiller Verzweiflung und selbstlosem Opfer. Ein überragender, anrührender Film über Leben und Tod, Liebe und Verlust, gewagt konzipiert und technisch brillant inszeniert. *Michael Ranze, FILMDIENST 2017/15*

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag oder eine Spende!

Einfach nur 11€ jährlich an AT91580000451440111 überweisen!

Impressum: Medieninhaber: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); Vereinsregister-Nr: 504 618 420, *f.d.l.v.*: Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at Der ProgrammZettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC.

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

